Nr. 59 Samstag den 10. März 1906. 38. Jahrgang.

# Schwerter Zeitung

## Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Verantwortlicher Redakteur: Simbach & Co.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlassen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtskräftig. Familienfreund."

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustr..." verbindliche Kraft.

Erstes und ältestes Tages-Organ des Kreises Hörde. Haupt Annoncenblatt

## Wochenschau.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel ist in dieser Woche die Nachricht vom Sturz des französischen Kabinetts gekommen; gewiß war die Stellung des Kabinetts in der letzten Zeit ein bischen schwankend geworden, da man auf der äußersten Linken mit der Regierung unzufrieden war, indessen hatte niemand geglaubt, daß eine wirklich ernste Gefahr für das Kabinett Rouvier bestehe. Nun erhielt plötzlich die Regierung in der Mittwochsitzung der Deputiertenkammer ein Mißtrauensvotum. Ueber diesen Ausgang waren selbst diejenigen perplex, welche gegen das Kabinett gestimmt hatten. Hätte man auf der Linken die Folgen geahnt, so würde man sicherlich einen Ausweg gesucht haben, um Rouvier und seine Amtskollegen zu halten, denn im jetzigen Augenblick kann ein Regierungswechsel leicht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen, wo man nicht blos auf dem Gebiete der äußeren Politik vor einer wichtigen Mutscheidung steht, sondern auch bis in die innere Lage angesichts der Etzesse bei den Inventuraufnahmen ein nicht unbedenkliches Gesicht zeigt. Die Nachrichten über derartige Ausschreitungen mehren sich ungemein und ebenso auch die Fälle in denen Offiziere sich weigerten bei den Zwischenfällen mit ihren Truppen einzuschreiten, sodaß gegen eine Anzahl Offiziere ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet werden mußte. Ein merkwürdiges Geschick will es, daß das Kabinett Rouvier über die Ausführung des Trennungsgesetzes stürzt, eben des Gesetzes, welches mit enormer Mehrheit von der Kammer und Senat angenommen worden ist. Wer der neue Ministerpräsident sein wird, steht noch nicht fest und die Auswahl wird keine ganz leichte sein, da die weitere Entwickelung der inneren Politik angesichts der kommenden Wahlen eine recht unsichere ist.

Auf den Gang der Verhandlungen in Algeciras wird der Regierungswechsel in Frankreich kaum Einfluß haben. Der Ausgang der Marokkofrage ist allerdings in diesem Augenblick noch ein ziemlich ungewisser, wenngleich in den letzten Tagen die Nachrichten etwas optimistischer lauteten. Frankreich wird in der Bankfrage nachgeben, worauf Deutschland sich bereit zeigt, in der Polizeifrage Konzessionen zu machen. Jedenfalls sind verschiedene Mächte eifrig dabei, es zu keinem Abbruch der Verhandlungen kommen zu lassen und sollte selbst dieser Fall eintreten, würde man eine Form wählen, welche der Würde der hauptsächlich in Frage kommenden Mächte in keiner Weise Abbruch täte.

Die sonstigen Vorgänge im Auslande waren in dieser Woche von geringerer Bedeutung. In Rußland ist nunmehr ein Ukas des Zaren erschienen, welcher die definitive Organisation der Reichsduma festlegt und den Wahltermin bestimmt. In Ungarn wäre man froh, wenn die letztere Maßnahme gleichfalls vom Ministerium beschlossen würde. Im Magyarenreiche ist die Lage nach wie vor eine verworrene und die Regierung beeilt sich keineswegs die Neuwahlen auszuschreiben. Man will eine Klärung abwarten und die gelinde Hoffnung ist vorhanden, daß eine solche über kurz oder lang eintritt. Die Andrassygruppe ist des langen Haders müde und aus der Koalition ausgeschieden, die auch sonst immer mehr abbröckelt. Auf die Dauer sind derartige Zustände wie sie durch die Oppsition geschaffen worden sind, unhaltbar und es wäre im Interesse Ungarns dringend zu wünschen, daß man endlich zur Einsicht käme und den Widerstand gegenüber der Regierung aufgäbe. In Wien selbst hat man mit der Beratung der Wahlreform begonnen, indessen dürfte dieselbe im Parlament eine gründliche Beratung erfahren, haben sich doch zur ersten Lesung nicht weniger als 290 Redner eingeschrieben.

Eine ähnliche Redewut herrscht leider ja auch in Deutschland, und bekanntlich selbst bei den untergeordnesten Fragen. Fast 8 Tage hat man diesmal mit der Beratung des Justizgesetzes zugebracht, sodaß die Erledigung des Budgets vor den Osterferien völlig ausgeschlossen ist. Die Plenarverhandlungen boten in der letzten Zeit herzlich wenig Interesse, weit mehr Bedeutung hatten die Kommissionsverhandlungen. Die Steuerkommission hat nunmehr ihre Beratung beendet und trotz großer Abstriche durch Erschließung neuer aber zum Teil recht unzweckmäßiger Quellen recht beträchtliche neue Finanzmittel dem Reiche zugeführt; hoffentlich wird sich aber das Plenum nicht mit allen Vorschlägen einverstanden erklären, so weit durch solche Handel und Verkehr belastet werden. Schnellere Arbeit macht man in der Budgetkommission mit der Flottenvorlage, welche ohne große Debatte angesichts der sich in bescheidenen Grenzen haltenden Forderungen der Marineverwaltung, bewilligt wurde und im Plenum der gleichen Aufnahme gewiß ist. Die Ueberzeugung, daß Deutschland einer starken Wehr zur See bedarf, hat eben bis tief in die Reihen der Linken hinein festen Boden gewonnen.

## Politische Uebersicht.

### Deutschland.

— **Nicht ernst genommen.** Posen, 9. März. Die Mahnung des Erzbischofs von Stablewski an die polnischen Geistlichen, dem Verein Straz fernzubleiben, ist nur teilweise befolgt worden. Von den 10 geistlichen Staroften der Straz haben nur vier ihr Amt niedergelegt, von den zahlreichen geistlichen Kommissaren bisher kein einziger.

— **Im Befinden des Abgeordneten Eugen Richter** ist in den letzten Tagen eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten, die das Schlimmste befürchten läßt. Der Kranke darf auf ärztlichen Wunsch mit der Außenwelt nicht mehr in Berührung treten, da die kleinste Aufregung eine Katastrophe herbeiführen kann.

### Radowitz' Erklärung zur Polizeifrage.

**Algeciras**, 9. März. Nach einem Privattelegramm eines halbamtlichen deutschen Blattes scheint die gestrige Sitzung der Konferenz doch wesentlich anders verlaufen zu sein, als der von der Konferenz herausgegebene amtliche Bericht vermuten ließ. Besonders scheint die Zustimmung Deutschlands zu der französisch-spanischen Polizei keineswegs so bedingungslos erfolgt zu sein. Denn nach der jetzt vorliegenden Meldung hat Radowitz ausdrücklich erklärt: Deutschland könne nicht zugeben, daß die Polizeiorganisation auf diese beiden Nationen beschränkt bleibe. Die Erklärung Radowitz' lautet:

Wir treten der in der vorigen Sitzung ausgesprochenen Ansicht bei, daß eine Polizeitruppe in Marokko organisiert und der souveränen Autorität des Sultans unterstellt werden muß. Wie verschließen uns den Gründen nicht, die dafür sprechen, für die wirksame Beteiligung an der Organisation auf französische und spanische Offiziere zurückzugreifen; wir können aber nicht zugeben, daß eine derartige Beteiligung auf diese beiden Nation beschränkt bleibt ohne anderweitige Kontrolle und ohne die Garantie einer internationalen Ueberwachung. In einem Lande wie Marokko gibt die militärische Uebermacht auch wirtschaftliche Vorteile. Wird die

---

## In Ketten der Liebe.

Roman von Seta v. Starkenstein. 40

„Ich muß sie in meiner Nähe haben, wenn ich tausendfach weiß, daß es mir nur erneuten Schmerz bereiten wird . . Sind etwa Frau Root und Wally schon anderwärts vergeben?" fragte er plötzlich, als sei ihm dieser Gedanke so ganz zufällig durch den Kopf gefahren.

„Ich weiß es nicht."

„Dann besuche sie morgen, Peal, und erkundige Dich, ich werde Dich begleiten; wir können eine alte Freundin wie Frau Root nicht wohl von unserer Liste streichen, und diese einladen ohne Wally, das geht erst recht nicht an."

„Nein," gestand die Gräfin zu, „doch bin ich froh, daß die Duelle in der Abnahme begriffen sind, sonst könnten wir Gefahr laufen, wegen Wally mehrere derselben zu erleben."

Desmond zuckte die Achseln. Nun, ärger als sie im vorigen Jahre gewesen ist, wird sie wohl nicht geworden sein," sprach er, anscheinend vollkommen ruhig.

„Mir will es manchmal scheinen, als ob sie ganz bedeutend ärger geworden," meinte die Gräfin achselzuckend.

„Nun, mein Gott, die Schönheit muß doch auch ihr Vergnügen haben, und Männerherzen zu brechen wird wohl als ganz besonderes Vergnügen angesehen."

„Welch' cynische Worte von Deinen Lippen, Richard," rief Komtesse Feodore.

„Liebes Kind, wenn Du einmal zweiunddreißig Jahre alt wirst, wirst Du auch lernen cynisch zu denken! Doch ist es allerdings fraglich, daß eine Frau jemals das Erreichen eines solchen Alters eingesteht. Ich möchte übrigens außer Force auch noch Carew einladen, Peal, wenn Du nichts dagegen hast?"

„Das wären also dann acht Gäste, gut, ich bin vollständig damit einverstanden, wir können ja auch noch mehr hinzufügen, wenn Du es wünschest, und morgen sprechen wir bei Frau Root vor."

Gräfin Peal hatte nur wenig Hoffnung, daß Frau Root und Wally vergeben sein könnten, denn sie war überzeugt, daß die kluge Frau die Möglichkeit im Auge behalten habe, im Herbst nach Abbot eingeladen zu werden und daß sie deshalb über sich und Wally nicht anderweitig verfügt. Würde aber Richard gegen das kluge Manövrieren eines schönen Mädchens wie Wally Gerhard?

* * *

„Gräfin Peal Desmond . . Oberst Desmond," meldete der Diener, indem er die Tür des Salons öffnete.

Frau Root, welche allein war, ging den Freunden mit ausgestreckten Händen entgegen. „Wie liebenswürdig von Ihnen, so bald zu kommen, Herr Oberst, es tut mir nur leid, daß Wally aus ist, doch ich hoffe, sie kehrt bald heim."

„Das ist schön," entgegnete die Gräfin, einen Sitz einnehmend. „Mir liegt vor allem daran, zu wissen, ob Ihr beide vom fünfundzwanzigsten dieses Monats an mindestens drei Wochen frei seid?"

„Ja, wir sind es."

„Dann bitte, vergeßt nicht, daß Ihr nach Abbot eingeladen seid. Wir möchten einen kleinen Kreis dort versammeln, da wir lärmende Vergnügungen natürlich der Trauer wegen noch nicht mitmachen können."

„Wir werden entzückt sein, zu kommen," sprach Frau Root, sich im stillen die Frage stellend, ob diese Einladung Oberst Desmonds Wunsch sei, oder ob er nur dem Drängen seiner Schwägerin nachgegeben.

Wie würde Wally den Obersten empfangen? Das war es, was sich die Tante mit einiger Besorgnis fragte, sie hatte sich wohl gehütet, darauf hinzuweisen, daß Richard jetzt eine glänzende Partie sei, aber das Mädchen mußte ja selbst darüber ins klare kommen.

Und er? Ein Jahr lang hatte er Wally nicht gesehen, im nächsten Augenblicke schon konnte sie eintreten und doch zeigte sich nicht die leiseste Wandlung in seinen Zügen.

Jetzt stand sie auch wirklich auf der Schwelle, zarte Röte stieg ihr in die Wangen und als sie ihm die Hand bot, fühlte er, daß dieselbe leise bebe.

„Man sagte mir, daß Sie und Gräfin Peal hier seien, wie geht es Ihnen, Herr Oberst?" sprach sie . . und diese Begrüßung war nicht um ein Haar herzlicher als jene, die sie vor einem Jahre Oberst Desmond, dem vermögenslosen Manne, hatte zu teil werden lassen.

„Wir schätzen uns glücklich, Sie nicht verfehlt zu haben," sprach Richard in verbindlichem Tone, während seine Schwägerin ihre Einladung wiederholte und sich im stillen gestand, daß Wally von bestrickender Anmut sei.

Es war ein Glück für das junge Mädchen, daß dieses im Verkehr mit der vornehmen Welt sich einen bedeutenden Aufwand von Selbstbeherrschung angewöhnt hatte und so die Anwesenden nicht ahnten, welcher Sturm in seinem Innern tobe.

„Wie er mich verachten muß, für wie falsch, für wie erbärmlich er mich halten muß, und doch ist er so gut, so groß mit mir, tut er dergleichen, als ob es ihm ein Vergnügen wäre, mich in seinem Hause zu sehen. Ich werde schon noch ergründen, ob Tante diese Einladung erzwungen hat, oder ob sie freiwillig gegeben wurde," sagte Wally bei sich.

Kaum hatten sich die Gäste entfernt, so stellte Wally denn auch an Frau Root die direkte Frage, ob die Einladung wirklich aus freien Stücken gemacht worden sei.

„Natürlich, Kind, wie denn nicht?" entgegnete Tante Konradine. „Eigentlich hat es mich einigermaßen gewundert, daß sie erfolgt ist, denn ich dachte, die Gräfin wolle Richard für Feodore angeln, und da könntest Du Dich als gefährliche Nebenbuhlerin erweisen."

„Ich werde Feodore sicherlich nicht ins Gehege gehen!" rief Wally, ans Klavier tretend und dasselbe öffnend. Das Mädchen wußte nicht recht, ob es sich freue, nach Abbot zu kommen oder ob es sich vor dem Aufenthalte in der Nähe des Geliebten fürchte; sein Gast zu sein, unter seinem Dache zu wohnen, seine tägliche Gefährtin zu sein, das bereitete ihr allerdings ein großes, nie gekanntes WonneEmpfinden; aber frei von Schmerz war dasselbe nicht.

* * *

An einem schönen Abende zu Ende des Monats Juli hielten Wally und Frau Root ihren Einzug in Richard Desmonds Schloß.

Gräfin Peal war ihren Gästen bis zur Eisenbahnstation entgegengefahren. Sie plauderte lebhaft mit Frau Root. Wallys Stimme aber hörte man selten. Sie fand hinreichende Beschäftigung darin, die Szenerie zu bewundern und ihren Gedanken ungestört nachhängen zu können. Wie stolz Richard auf dieses schöne Heim sein mußte, wie unbegrenzt er es zweifelsohne liebte.

„Lord Castelar und Kapitän Force sind bereits gestern angekommen, heute früh trafen mehrere der anderen Gäste ein und morgen sollen noch einige Offiziere kommen, die Richard im letzten Augenblick eingeladen." 128,20

Polizeiorganisation und damit die einzige effektive Gewalt ausschließlich in die Hände zweier Nationen gelegt, so wird diesen damit eine Sonderstellung eingeräumt, die sich auf wirtschaftlichem Gebiet fühlbar machen und sonst dem Grundsatz der offenen Tür widersprechen würde. Zur Wahrung der Gleichstellung aller Nationen bedarf es somit stärkerer Garantien, die nur durch ein internationales Vorgehen analog dem in Mazedonien oder China geboten werden. Wir verlangen daher für die Organisation der Polizei in Marokko eine fremde Beteiligung, die allen interessierten Nationen die volle Gleichheit der wirtschaftlichen Behandlung und die Politik der offenen Tür sichergestellt. Wir werden jeden in diesem Sinne gemachten Vorschlag prüfen, mit dem lebhaften Wunsch, daß die Konferenz zu einem glücklichen Ende in dieser wichtigen Frage gelangen möge.

Der Berichterstatter des halb amtlichen Blattes fügt über den allgemeinen Eindruck der Komiteesitzung hinzu, „die noch bestehenden Gegensätze seien schärfer pointiert worden, wenn man auch der Polizeifrage in versöhnlichem Geiste näher getreten sei.

## Westfalen und Rheinland.

* **Langschede,** 9. März. (Böse Kinderkrankheiten.) In der Gemeinde Langschede und Strickhericke sind in den letzten Tagen Typhus und Diphteritis aufgetreten. Bis jetzt ist in Langschede ein Fall tödlich verlaufen. Es liegen noch viele Kinder an diesen Krankheiten darnieder.

* **Lüdinghausen,** 9. März. (Ueberfahren) wurde gestern Nachmittag beim Kainitabfahren der Knecht Brinkhaus, der sich beim Gutsbesitzer Pentrup in Diensten befindet, durch Scheuwerden der Pferde. Die Räder des schweren Lastwagens gingen dem Unglücklichen über Beine, Brust und Kopf. Er starb bald darauf.

* **Ennigerloh,** 9. März. (Verloren) hat der Lehrling einer hiesigen Zementfabrik gestern Nachmittag in dem Zuge nach Neubeckum einen Geldbrief mit 3000 Mark Inhalt, sowie ein Postbuch. Die sofort angestellten Nachforschungen haben bisher einen Erfolg nicht gehabt.

* **Barmen,** 9. März. (Der evangelische Kirchenrat) hat den Pastor Schreiner von Unterbarmen beauftragt, die deutschen evangelischen Gemeinden Brasiliens, besonders die der preußischen Landeskirche angeschlossenen, zu besuchen. Als Vorsitzender der Gesellschaft für Versorgung der evangelischen Deutschen in Südamerika hat Pastor Schreiner schon vielfache Beziehung zu diesen Gemeinden, ihren Pfarrern und Lehrern.

* **Essen,** 9. März. ("Einfuhr" kroatischer Arbeiter.) Ueber 1000 Kroaten, Männer, Frauen und Kinder, sind gestern mitels Sonderzuges im Industriegebiet eingetroffen und in Wanne, Catternberg, Gelsenkirchen abgesetzt worden, wo die Männer auf industriellen Werken arbeiten sollen. (Sollten denn deutsche Arbeiter nicht zu haben gewesen sein!)

* **Düsseldorf,** 9. März. (Türkische Rettungsmedaille.) Durch das Reichsmarineamt wurde dem Oberheizer auf dem deutschen Schulschiff „Charlotte" Josef de la Motte in Hilden eine Ehrenurkunde zugestellt, die in deutscher Uebersetzung nach türkischem Wortlaut folgendermaßen lautet: „Im Namen Allahs Abdul Hamid Schahn Sohn Abdul Medjids. Durch dieses erlauchte, ehrwürdige, allerhöchste Zeichen und durch diese leuchtende, welterobernde, großherrliche Tughra, möge Allahs Hilfe ihr Kraft verleihen, wird kund getan wie folgt: Der Oberheizer de la Motte hat während der Anwesenheit des deutschen Schulschiffes „Charlotte" in Konstantinopel bei einem Rettungswerke Mut und Eifer gezeigt und hat hierdurch seine Nächstenliebe bewiesen, die der Anerkennung würdig ist. In Anbetracht dessen ist ihm auf Meinen kaiserlichen Befehl die Rettungsmedaille verliehen, und zur Urkunde dessen, dieses hohe Diplom ausgefertigt worden. Geschrieben am 30. Schaben 1319. Zu Konstantinopel, dem wohlbehüteten, wohlbeschirmten." — (Es handelt sich im vorliegenden Falle um die Rettung von 7 Personen aus einem brennenden Hause, wobei der Oberheizer mittätig war und selbst schwer verletzt wurde.)

* **Solingen,** 9. März. (Belohnte Ehrlichkeit.) Daß es auch noch ehrliche Leute gibt, hat sich gestern wieder hier einmal erwiesen. Der Laufjunge einer hiesigen Firma war mit einem Geldbriefe, der drei Tausendmarkscheine und neun Hundertmarkscheine enthielt, zur Post geschickt worden. Auf dem Wege dorthin verlor er den Wertbrief und alles Suchen war ergebnislos. Bald nachdem der Junge in das Geschäft zurückgekehrt war, kam ein hiesiger Fabrikarbeiter und lieferte den Brief ab. Eine dem Wertobjekte entsprechende Belohnung wurde dem ehrlichen Finder eingehändigt. Außerdem bot ihm der Fabrikant eine Stelle in seinem Geschäft an.

* **Köln,** 9. März. (Erinnerung an einen sensationellen Diebstahl.) Wie erinnerlich, wurden im September 1904 einem Angestellten eines auswärtigen Bankhauses in einem hiesigen Automaten-Restaurant 50 000 Mark in Banknoten gestohlen, die er bei der hiesigen Reichsbank erhoben und auf den Wirtstisch hingelegt hatte, während er sich Bier holte. Die auswärtige Bank schreibt nun in ihren Geschäftsbericht von 1905 über ihre Bemühungen zur Wiedererlangung des Geldes: Die bisherigen Bemühungen der Polizeibehörden haben ebenso wenig wie die Ausschreibungen einer Belohnung von 5000 Mark zur Ermittelung des Diebes geführt. Zur Ordnung der betreffenden Angelegenheit sind seitens der Mutter des bestohlenen Angestellten 30 000 Mark an die Bank gezahlt worden. Den Rest von 20 000 Mark hat letztere abgeschrieben.

* **M.-Gladbach,** 9. März. (Eine für Jäger hochinteressante Nachricht) wird aus Rheindahlen gemeldet. In den Anlagen der dortigen Textilwerke wurde auf eigenartige Weise eine Fischotter gefangen. Dieser Räuber war von einem Dobermannpinscher aufgenommen und schließlich auf einen Baum getrieben worden, von wo ihn der Hund mit einem kühnen Satze herunterholte und so lange festhielt, bis die Fischotter mit Stöcken totgeschlagen werden konnte. — Die Nachricht klingt jetzt in der Zeit der Waidmannsruhe ein wenig verfänglich und wir wollen hoffen, daß die Fischotter — keine Ente war.

* **Trier,** 9. März. (Falschmünzerprozeß.) Das Schwurgericht beschäftigte sich gestern und heute mit einem hier vielbesprochenen Falschmünzerprozeß. Es entstanden unter der Anklage, falsches Geld, besonders Zweimarkstücke, hergestellt zu haben, der Bäckermeister Andreas Raab, der Schlosser Kail, und der Kaufmann Kranz. Das Urteil lautete für Raab, in dessen Keller die Münzen gemacht wurden, auf 18 Monate, für Kail auf ein Jahr und für Kranz auf 7 Monate Gefängnis.

## Eine neuentdeckte Göttin

Mit Hilfe der Aegyptischen Erforschungsfonds seit drei Jahren von Professor Navi,e und Herrn H. R. Hall vom britischen Museum vorgenommenen Ausgrabungen haben an der Rückseite des Tempels Neutuhetep dem Dritten von der 11. Dynastie, im Amphi-



Der Eingang zur Kapelle.

theater von Deir-el-Bahari einen Fund von seltener Wichtigkeit gefördert. Durch Entfernung weniger Steine wurde der Eingang einer schmalen Kapelle von 10 Fuß Länge und 5 Fuß Breite offengelegt, deren Wände mit kolorierten Basreliefs geschmückt waren von einer Farbenfrische, als wenn die Hand des Künstlers sie soeben fertiggestellt hätte. Die Decke ist gewölbt und in Blau gehalten mit gelben Sternen. Ungestört



Vorderansicht der Göttin Hathor.

in diesem engen Heiligtum stand eine Statue der Göttin Hathor, der die Kapelle gewidmet war. Sie ist dargestellt in Gestalt einer wunderschönen Kuh von Lebensgröße. Das Material besteht aus Kalkstein, der rötlich-braun bemalt ist mit einzelnen schwarzen Flecken. Zwischen ihren Hörnern erscheint der von zwei Federn überragte Sonnendiscus. Der Kopf, die Hörner und einzelne Stellen des Körpers sind vergoldet. Der Nacken ist mit Papyrus-Blättern und Blumen geschmückt, als wenn die Göttin soeben dem Nil entstiegen wäre. Die Statur ist von einer solchen Lebenswahrheit, daß nach Entfernung der Steine vom Eingang des




Rückansicht der Statue.

Tempelchens es aussah, als wäre die Göttin im Begriff, aus dem Heiligtum ins Freie zu schreiten. Hinter dem Kopfe der Statue befindet sich die Kartusche von Amenhotep des Zweiten, Sohn des großen Tothones des Dritten, dessen Basreliefs die Wände der Kapelle bedecken. Nach der Auffindung der Statue hat sich Professor Dr. Naville sofort mit der ägyptischen Regierung in Verbindung gesetzt, welche ein kleines Detachement Soldaten an Ort und Stelle beordert hat, um den Fund Tag und Nacht zu bewachen. Die Statue soll sobald wie möglich, nach Kairo gebracht werden. Die Kapelle wird abgetragen und im Museum zu Kairo wieder aufgerichtet. Unsere Bilder geben eine deutliche Ansicht von der Kapelle, sowie von der Statue der Göttin Hathor, die von den Aegyptern als Mutter der Sonne verehrt wurde.

## Vermischtes.

§ **Hamburg,** 8. März. (Ein grelles Schlaglicht auf die Zustände im Hamburger Verbrecherviertel) wirft eine Verhandlung die sich vor dem dortigen Schöffengericht abspielte. Der Inhaber eines Logierhauses war angeklagt ohne polizeiliche Genehmigung fortgesetzt Bier und Schnaps ausgeschenkt und nach Eintritt der Polizeistunde Gäste im Wirtszimmer geduldet zu haben. Der Wirt gab den Tatbestand ohne weiteres zu, verlangte aber dennoch Freispruch, da er in einer Notlage gehandelt habe, die er nicht beseitigen könne: seine Gäste bedrohten ihn mit Mord und Totschlag, wenn er ihnen nicht willfahre, und er sei demgegenüber völlig wehrlos! Als Zeugen wurden mehrere Schutzleute des Quartiers vernommen. Sie bestätigten, daß der Angeklagte in beständiger Gefahr für Leib und Leben schwebe und wohl nicht gut anders hätte handeln können. Auf diese Aussage hin erkannte das Schöffengericht auf kostenlose Freisprechung.

NESTLÉ'S Kindermehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

## Gottesdienste.

**Schwerte.**

**Reformierte Kirche Sonntag, den 11. März 1906.**
**Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Terberger.**

**Evangelisch-lutherische Gemeinde. Sonntag, den 11. März 1906.**
**Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Graeve.**
**" 1. Uhr: Kindergottesdienst.**
**Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Wischnath.**

**Es finden keine Haustaufen statt:**
**Am Sonntag, den 11. März, im 3. Bezirk (Pastor Wischnath).**
**Am Sonntag, den 28. März, im 2. Bezirk (Pastor Heinenberg).**
**Am Sonntag, den 25. März, im 1. Bezirk, (Pastor Graeve).**
**Mittwoch 2 Uhr: Missionskränzchen.**
**Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein**
**Donnerstag 8 Uhr: Passionsgottesdienst in der kleinen Kirche.**
**Freitag 5 Uhr: Passionsgottesdienst in der großen Kirche.**
**Freitag 8 1/4 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.**

**Ev. Stadtmission, Schwerte, Kuhstr. 7. Sonntag, den 11. März 1906**
**Vormittags 8 Uhr; Blaukreuzgebetstunde. Verpflichtungsgelegenheit.**
**Montag 1/2 2 Uhr: Uebung des Gemischten Chors.**
**Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde.**
**Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsvereine. Vortragsabend. Thema: „Joseph".**

**Evangelischer Männer- und Jünglingsverein, Schwerte.**
**Dienstag abend 1/2 9 Uhr: Posaunenchor.**
**Mittwoch abend 1/2 9 Uhr: Gebetstunde.**
**Donnerstag 1/2 9 Uhr: Männerchor.**
**Freitag abend 1/2 9 Uhr: Bibelstunde.**
**Sonnabend 8 Uhr: Turnen in der städischen Turnhalle.**

**Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche.**
**Sonntag, den 11. März 1906.**
**Vorm. 6 1/2 Uhr: Stille hl. Messe.**
**" 8 Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt.**
**" 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 1/2 2 Uhr: Andacht.**

# Frühling 1906.

Wir beehren uns hiermit unserer werten Kundschaft den Eingang von

## Frühjahrs-Neuheiten

in

**Damen- u. Kinder-Konfektion** **Kleider- u. Seiden-Stoffen**

sowie

## Damen-Putz

anzuzeigen.

Unsere Läger sind diesmal ganz besonders reichhaltig sortiert und bieten eine Fülle gediegener Neuheiten in einfachem bis zu dem feinsten Geschmack. Wir bitten um Besichtigung unserer

## Saison-Ausstellung.

**Hagen i. W.**
**Mittelstr. 18.**

**Sinn & Co.**
G. m. b. H.

---

**Schmitz & Loh's feinste**
Margarine mit dem Fisch
Duisburger Margarine Fabrik Schmitz & Loh
ersetzt Fabrik-Marke beste
**Butter.**

---

Holländer Hof- **Käse**
abgelagerte schmackhafte Ware
10 Pfd. Postkolii Mk. 3,60
franko und zollfrei jeder deutschen Poststation,
Rücknahme wenn nicht gefällt.
Carl F. L. Ramm,
Neumünster i. H.

---

**Königliche Fachschule für Metallindustrie**
**zu Iserlohn.**
Staatsanstalt mit Lehrwerkstätten.
Versuchsstation für Legierungen und Metallfärbung.
Beginn des neuen Schuljahres am 3. April 1906.

Abteilungen:

A. Modelleure, Ziseleure und Graveure.
B. Kunstschmiede, Werkzeugschlosser, Dreher und Drücker.
C. Galvanoplastiker, Galvaniseure, Metallfärber, Former und Metallgießer.

Dauer des Unterrichtskursus für jede Abteilung 3 Jahre.
Aufnahmebedingungen: Ausreichende Volksschulbildung und ein Alter von mindestens 14 Jahren.
Schulgeld: Für ordentliche Schüler 60 Mark jährlich; für Hospitanten mit mehr als 20 Wochenstunden 60 Mark jährlich; für Hospitanten mit weniger als 20 Wochenstunden 30 Mark jährlich; für Ausländer 300 Mark jährlich.
Programm kostenfrei durch

**den Direktor.**
g/z Geier.

---

**Margarine**
**per Pfd. 60 Pfg.**
bester Ersatz für Naturbutter
empfiehlt
**Carl Trog.**

---

**Wer Stellung sucht** verlange die „Deutsche Vakanzenpost", 343 Eßlingen.

---

**Henkel's Bleich-Soda**
für den Hausputz.

---

**HAUSPUTZ**
am schönsten mit
**LUHNS**
**Wasch-Extrakt**

---

**Butter.**
Carl Eckhardt, Ulm a. D. liefert franko gegen Nachn. Netto 9 Pfd. fste. Süßrahm Tafelbutter Mk. 11,30 9 Pfd. beste Gutsbutter Mk. 9,80. Refz. langj. Kunden zu Diensten 382

---

**Magenleidenden**
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvoll. Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

---

**Plisseebrennerei** für hoch, flach sowie Sonnenplissee.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft.
**Julius Hartung, Dortmund,** Schwanenwall. Fernsprecher 69

---

Das Beste
für die Wäsche ist
**Dr. Thompson's Seifenpulver.**
Marke Schwan.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

---

# Bernhard Stern

## Markt 7 Schwerte Markt 7

## Grösstes und billigstes Spezial-Geschäft

**für fertige**

## Herren- u. Knaben-Bekleidung

**einfacheren und feinsten Genres.**

## Billigste Bezugsquelle

**für gute, solide Arbeiter-Berufskleidung, Hüte, Mützen, Schirme, Wäsche, Kravatten, Hosenträger usw.**

Neu eröffnet.

# Erstes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung am Platze.

Neu eröffnet.

Zur bevorstehenden

# Frühjahrs-Saison

empfehle:

Elegante Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

## Herren-Anzüge

in soliden praktischen Stoffen
Mk. 17, 15, 13, 11 **9**[50]

aus echt schwarzen

## Kammgarn-Cheviot

Mk. 22.50, 20, 17, 14 **12**

**moderne u. karrierte Stoffe**

auf Roßhaar gearbeitet
Mk. 26, 23, 20, 17, **14**

## Eleg. Neuheiten

Ersatz für Maß
Mk. 48, 43, 37, 30, **27**

## Burschen-Anzüge

aus nur soliden Stoffen gut gearbeitet
Mk. 10.50, 9, 7, **5**[75]

aus modern gemusterten Stoffen
Mk. 25, 20 15 13, **11**

## Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

aus prima Cheviot und Kammgarn gut sitzend, solide gearbeitet,
Mk. 27, 23, 17, 15, 10, **8**

## Knaben-Anzüge

**Schulanzüge**

hochgeschlossen, Größe 1—6
Mk. 6.50, 5, 3.60, **2**[65]

**Blusen-Anzüge**

reine Wolle ganz gefüttert
Mk. **9.50, 7.75, 6, 4**[25]

**Eleg. Neuheiten**

Blusen- und Jacken-Fagons in größter Auswahl.

**Burkin-Herren-Hosen,**
**Arbeiter-Hosen,**
**Normal-Wäsche,**
**Wäsche und Kravatten,**
sowie sämtliche Berufskleidung
**staunend billig.**

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Neu eröffnet.

# Schwerte a. R. Herm. Oppenheimer, Hüsingstr. 6

Neu eröffnet.

---

Einzig echt!




Emmerich.

## Landwirte!

düngt nur mit **echtem** Peru-Guano

## FÜLLHORNMARKE!

Lasset Euch **nicht** durch die Billigkeit eines Düngers zu seiner Verwendung bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** in Betracht denn **diese ist durch Anwendung**

**von echtem**

**Ohlendorff's Peru-Guano**

(Füllhornmarke)

stets gesichert.

Hütet Euch besonders vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen

Anglo-Continentale

vormals Ohlendorff'sche Quano-Werke.

---

# Zur Einsegnung

empfehle als ganz besonders **preiswert** einen große Auswahl neu eingetroffener **Kleiderstoffe** in schwarz und farbig.

**Fantasiestoffe** 0.80 Pfg.
**Cheviot rein woll.** 1.10, 1.15, 1.35.
**Mohair-Crêpe** 1.50 u. 1.65 Mk.
**Satin-Tuche** 2, 3 - - 4 Mk.
**Diagonal** 2 u. 2.40 Mk.

seidene **Blusenstoffe** karriert und gestreift in wunderschönen Mustern.

637

**Schwerte,** Ostenstraße 18. **Ernst Müller.**

---

# Samstag — Sonntag — Montag.

Nach erfolgter Auseinandersetzung mit unserer Versicherung, gelangen nunmehr an den drei genannten Tagen die bei unserem

## Feuer

geretteten Waren zum Verkauf. Es sind dies, ein Posten **Unterröcke, Schürzen, Strümpfe, Corsetts, Herren-** und **Damenwäsche** und **diverse Kurzwaren.** Die einzelnen Sachen sind nur durch Wasser wenig beschädigt, werden aber dennoch **weit unter Einkauf** vergeben.

# H. Messing & Co.

Hüsingstraße 4. **Schwerte.** Hüsingstraße 4.

# Bernhard Stern

**Schwerte**
**Markt 7.**

**Erstes und größtes Spezialhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.**

Konfirmanden-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge



**Herren-Anzüge**
in den neuesten, eleganten Stoffen, hochfein ausgestattet
Mk. 42.—, 39.—, 37.—, 34,50, 31.—, 28.—, 25.—, 23.—, 20.—, 18.— bis **10**

**Jünglings-Anzüge**
in sehr eleganter Ausführung, moderne, solide Stoffe
Mk. 28.—, 26.—, 23.—, 21 —, 18.50, 16.—, 14.—, 11.—, 10.—, 9.— bis **7.50** M.

**Herren-Hosen**
in mehr **100** facher Auswahl.

**Knaben-Hosen**
circa 400 Stück
von **50** Pfg. an.

**Knaben-Anzüge**
reizende Neuheiten in geschlossenen und offenen Blusenfassons, sowie allen modernen Ausführungen von Mk. **1.50** aufwärts

**Schul-Anzüge**
für Knaben.
I u. II reihige Fassons, hochgeschlossen, Steh- u. Umlegekragen, in soliden, haltbaren Stoffen, von Mk. **2.–** aufwärts

**Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge**
in solider eleganter Ausstattung, beste Stoffe
**Mark 26.— 24.— 21.50 20.— 17.— 15.— 13.50 11.— 9.50 bis 8 Mk.**

---



**Statt besonderer Anzeige!**

Heute morgen verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Vater, der Drechsler

**Carl Haver**

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Schwerte, den 9. März 1906.

**Elly Haver.**

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause, Mährstrasse 12, aus statt.

---

**M.-G.-V. Sängerbund**

**Schwerte**

Leiter: Musikdirektor August Haselhoff

**Sonntag, den 11. März 1906**
nachm. 4 Uhr
im **Freischütz**

**Grosses Konzert**

Orchester: Röl er'sche Kapelle Hamm.

Programm u. a.:

**6 Altniederländische Volkslieder**

für Soli, Chor, Orchester und Deklamation v. Kremser.

Karten im Vorverkauf à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren Adolf Heinrich und Robert Lippmann in Schwerte, sowie im alten Freischütz und bei den Mitgliedern des Sängerbundes.

— An der Kasse 60 Pfg —

---

**Billige Lebensmittel.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Braunschw. Rotwurst** | per Pfd. | 45 | Pfg. |
| **Sauerkraut** | 2 „ | 13 | „ |
| **Rosinen** ohne Steine | per Pfd. | 23 | „ |
| **Speck** geräuchert | „ „ | 75 | „ |
| **Holl. Käse** | „ „ | 55 | „ |
| **Heringe** feinste Holl. Voll | p. Dtzd. | 54 | „ |
| **Margarine** hochfein | per Pfd. | 50 | „ |

**Weinberg's Haushaltungskaffe**
per Pfd. 1,00 Mk.

**L. Weinberg.**

Zugabebons. Zugabebons.

---

**5. Vortrag**

Montag, den 12. März 8¼ Uhr abends, im Hotel Ostermann.

Thema: **„Weltanfang und Weltende"** mit Lichtbildern. Referent: Herr Jens **Lützen** Dozent der Humboldt-Akademie in Berlin.

Karten zu Mk. 1,— in der Buchhandlung von Carl Braus.

---

Hochtragende, schwere **Kuh** zu verkaufen bei **Emil Duhme**, Jägerstr.

**Lehrling**
mit guter Schulbildung gesucht.
**Hermann Bertram**
Buchdruckerei, Wilhelmstr. 26.

---

Neu eröffnet.

# D. Treu Nachf., Schwerte

Neu eröffnet.

Hüsingstrasse 1. Hüsingstrasse 1.

## Warenhaus

für

**Manufaktur-, Bett-Waren, Aussteuer-Artikel, Decken, Gardinen, Teppiche, Putz-, Mode-, Kurz-, Woll- und Weiss-Waren, Blusen, Korsetts, Handarbeiten.**

Damen- und Mädchen-Garderobe. Herren- und Knaben-Garderobe.

**Täglicher Eingang von Neuheiten in allen Abteilungen.**

**1. Etage:**

**Putz-Ausstellung.** **Ausstellung von Spitzen, Spitzenstoffen, Besatz-Stickereien.**

Die beliebten **Andenken** sind wieder eingetroffen und werden

**Sonnabend**, 10. März, **Sonntag**, 11. März, **Montag**, 12. März, auf Wunsch verabfolgt.

# Konfirmation- Kommunion-

## in riesiger Auswahl! Anzüge

**Konfirmanden-Anzug** aus gutem Stoff und tadellos sitzend. **7.50 Mk.**

**Konfirmanden-Anzug** aus Cheviot oder Kammgarn mit gutem Futter ausgestattet **9.85 Mk.**

**Konfirmanden-Anzug** Reste Cheviot- und Kammgarn-Qualität. Beste Verarbeitung. **16.50 Mk.**

**Konfirmanden-Anzug** aus Ia. Qualität. Kammgarn-Qualität, allerbeste Qualität **24.00 Mk.**

## Konfirmanden-Jacketts in riesiger Auswahl 22.50 Mk. 15.75 Mk. 11.50 Mk. 7.50 Mk.

Konfirmanden-Unterröcke | Konfirmanden-Handschuhe | Konfirmanden-Wäsche | Konfirmanden-Taschentücher | Konfirmanden-Korsetts

# Gebrüder Alsberg, Hagen, Elberfelderstr. 47.

---

## Tapeten-Ausverkauf

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Jede bei mir gekaufte Tapete wird billig aufgeklebt.

**Rob. Augustin**

**Moltkestrasse 21.**

---

**Frühjahrs-, Regen- und Staub-Mäntel, halb- und ganz lang.**

**Jaquetts .·. Kostümröcke**

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

**Ernst Müller**

**Schwerte,** Ostenstrasse 18

---

Jugendliche und erwachsene

## Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

**Ludwig Möhling**

---

## Schirme!

Größte Auswahl, billigste Preise **Reparaturen** werden schnell und billig besorgt. 215

**Friedrich Reineke,**

Hüsingstraße 14.

---

Zwei 825

**Schuhmachergesellen und einen Lehrling**

sucht

**Fr. Steinschulte**

Schwerte.

---

**Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften u. starkem Leib.**



Dieses Korsett, angenehm im Tragen, verleiht jeder Dame, auch der stärksten, eine jugendlich schöne u. wirklich schlanke Figur. Man lasse sich durch minderwertige Nachahmungen nicht irre leiten und verlange stets das rühmlichst bekannte

**W C**

**echte Corsett Graziella 57983 (W.-3 58615)** welches nur mit obigem Stempel geliefert wird Preis **6,50** Mk

Alleinverkauf

**Geschwister Becker,**

Schwerte a. d. R.

---

**Grabeschüppen**
**Gartenleinen**
**Harken**
**Häcker**
**Sacheldraht**
**Frechtungsdraht**

empfiehlt

**L. Weinberg.**

---

**Bei Kauf** oder **Beteiligung** grösste **Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger u. auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen** etc. und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent,** nehme **von keiner Seite Provision.**

**E. Kommen** nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

---

**Pflanzkartoffeln**
**Speisekartoffeln**

empfiehlt

**L. Weinberg.**

---

**Konditorei u. Bäckerei**

**W. Brauckhoff**

empfiehlt täglich frische **Brödchen u. Graubrot ff. Kaffeebackwaren.**

Bringe ebenfalls meine **Kaffeestube**

---

## Gold

wert ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosig s, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetw **Haut** u. blendend schöner **Teint** Alles **erzeugt** die **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann u. Co., Radebeu mit echt. Schutzmarke Steckenpferd. à Stück 50 Pfg. bei **Carl Braus,** und in der **Wigginghaus'schen Apotheke.** 550

---



**Bordeaux-Rotwein,**

garantiert rein, direkter Import vom französisch. Weinbauer. pr. Flasche aus dem Haus mit Glas **95** Pfg. im Ausschank pr. Glas **20** Pfg empfiehlt. 125

**Carl Raffin,** *Gasthof zur Heide.*

---

**Tapeten**
**Tapeten**

nur neue, schöne und billige Muster.

**Farben**

trocken und streichfertig

**Pinsel**
**Lacke**

kaufen Sie vorteilhaft bei

**L. Weinberg.**

---



**Elfriede Schlenkamp**
**August Reiser**

**Verlobte.**

Schwerte Dortmund

März 1906.

---

**Brauchen Sie Geld?** (v. 100 bis 1000 M.) **auf Wechsel, Schuldsch** 2c. schreiben Sie an **C. A. Winkler, Berlin-W 57,** Mannsteinstr. 10. **Keine Adr. Rell. u. coul. Erl Rückp.**

---

**Sie finden Käufer**

oder

**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**

**rasch und verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen Nachf.** Köln a/Rh. 194 Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate **bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.**

**Altes Unternehmen** mit **eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh.** und **Karlsruhe** (Baden).

---

# Rose & Co. - Dortmund

## Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten.

**Kostüme, Jackenkleider, Staub- und Regenmäntel, Blusen, Kinderkonfektion, Kleiderstoffe, Seidenwaren und Waschstoffe in allen Preislagen.**

**Anfertigung von Jackenkleider, Kostüme und Mäntel auf eigenen Ateliers nach Original-Modellen.**

**Stoffmuster portofrei.** **Franko-Versand aller Aufträge.**

Nr. 59 Samstag, den 10. März 1906. 38. Jahrgang.

# Schwerter Zeitung

## Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Redakteur Simhardt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlassen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechts. Familienfreund."

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., ex. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustriertes" verbindliche Kraft.

Erstes und ältestes Tages-Organ des Kreises Hörde. Haupt-Annoncenblatt.

## Die Waschfrau.

Folgende Geschichte zeigt, daß aus Gedankenlosigkeit viel Trauriges und Schlimmes entstehen kann. Die Lehre, daß wir auch an andere denken und ihnen Beachtung schenken sollen, kann nicht tief genug eingeprägt werden.

„Ich möchte eigentlich diese Bettdecke heute noch zur Wäsche geben. Es ist gerade nicht sehr nötig, aber ich will sie doch in die Waschküche schicken."

„Warum willst du sie denn zur Wäsche geben, wenn es noch nicht notwendig ist, Marie?" fragte die Tante in ihrer ruhigen Art.

„Ach, wir haben heute nur eine kleine Wäsche, so klein, daß Susanna spätestens um ein Uhr fertig sein wird. Ich muß ihr aber gerade so viel bezahlen, als wenn sie auch bis zum Abend arbeitet und so —"

„Halte einen Augenblick inne, meine Liebe," sagte die alte Dame freundlich, „und denke einmal nach! Nimm an, du seiest in der Lage der armen Susanna, welche genötigt ist, wie du mir ja selbst gesagt hast, sechs Tage in jeder Woche in der Waschküche zu stehen, um den nötigen Lebensunterhalt zu erwerben. Würdest du dich nicht freuen, hin und wieder einmal vor Abend fertig zu werden und noch ein paar Tagesstunden zu haben, um für dich und deine Familie zu arbeiten oder, was noch besser wäre, dich ein wenig auszuruhen? Es ist schwer für eine Frau, den Lebensunterhalt zu erwerben; mißgönne der armen Frau nicht einen leichten Tag! Dies ist bereits der vierte Tag in dieser Woche, daß sie bei Tagesgrauen aufstand und durch die Kälte hier und dorthin zu ihren Kunden eilte und sich den ganzen Tag abmühte. Laß sie heute nachmittag nach Hause gehen, sobald sie fertig ist; wer weiß, vielleicht kommt sie von dem Krankenbett eines lieben Kindes und zählt die Stunden, ja die Minuten, daß sie zurückkehren kann, fürchtend, daß sie zu spät kommen möchte! Lege die Bettdecke wieder auf das Bett, und dann komm und setze dich ein wenig zu mir; ich will dir erzählen, was eine arme Waschfrau erduldete, weil eine Frau tat, was du eben tun wolltest, um den Waschtag voll zu machen." Die alte Frau nahm bei diesen Worten ihre Brille ab und trocknete die Tränen, die ihr aus irgend einer Ursache in die Augen getreten waren. Dann erzählte sie mit zitternder Stimme folgende Geschichte:

„Niemals wurde ein fröhlicheres Hochzeitsfest gefeiert als das von Anna R. Niemand hatte je größere Hoffnungen und seligere Erwartungen. Sie heiratete den Mann ihrer Wahl — einen Mann, auf den jede Frau hätte stolz sein können — und so hatten wirklich wenige ein sonnigeres Leben in Aussicht als sie. Zehn Jahre lang fiel auch kein Schatten auf ihren Weg. Ihr Heim war schön und bequem eingerichtet; ihr Gatte war derselbe freundliche, gütige und liebevolle Mann wie während ihrer Brautzeit. In seinem Beruf war er sehr erfolgreich, was seinem Heim neue Annehmlichkeiten und seinem Herd neue Freuden zuführte. Aber außer diesen Segnungen hatte Gott ihnen noch etwas anderes beschert! Eine kleine Wiege stand da, in welcher ein blondlockiger Knabe lag, das Ebenbild seines edlen Vaters, der ihnen süßer dünkte als irgend etwas, das die Erde ihnen bieten konnte. Aber ich darf nicht bei diesen glücklichen Tagen verweilen; meine Geschichte betrifft mehr die anderen. Es ging bei Anna und ihrem Mann wie es auch schon oft bei anderen gegangen ist — gerade als der Trank am süßesten war, zerbrach das Glas. Eine Reihe von schweren Schickungen und Verlusten folgte rasch aufeinander und nahm ihnen alles außer ihrer Liebe und ihrem Kinde. Aber sie hatten mutige Herzen — hatten sie doch sich noch und in einer entfernteren Stadt begann ein neues Leben für sie. Mutig und treu kämpften sie, und schließlich leuchtete noch einmal die Sonne des Glücks in ihrem Heim. Aber es dauerte nur kurze Zeit, dann kamen wieder trübe Schatten. Der Mann erkrankte und lag monatelang auf dem Schmerzenslager; er hatte nicht nur leibliche und seelische Schmerzen zu erdulden, sondern litt auch öfters Mangel an Nahrung und Heilmitteln. Die Frau tat mit großer Treue alles, was sie nur konnte. Sie versuchte allerlei, bis sie schließlich — die an ihrem Hochzeitstag ein Seidenkleid getragen hatte — an der Waschbütte stand, um den notdürftigsten Lebensunterhalt zu erwerben.

In einem trüben Winter stand sie jeden Morgen lang vor Tagesanbruch auf, um für ihre Lieben zu arbeiten. Oft mußte sie sich ihren Weg durch tiefen Schnee bahnen und sich nach Waschküchen hintasten, die düster und rauchig waren. Dort stand sie dann den ganzen Tag, reibend, auswringend, stärkend, oft im Wasser watend, wenn sie die Wäsche aufhing, welche gefror, ehe sie dieselbe an der Leine befestigt hatte. Und wenn der Abend kam, so eilte sie mit ihrem kärglichen Lohne durch Kälte und Schnee nach ihrem oft dunkeln und kalten Heim, denn ihr Mann war meist zu krank, um nach dem Feuer zu sehen oder ein Licht anzünden zu können. Ach, und mit welch bebendem Herzen näherte sie sich, stets fürchtend, daß sie zu spät komme!

Als sie an einem dunkeln Wintermorgen das einfache Frühstück bereitet hatte und alles vor ihrem Weggange ordnete, rief ihr Mann sie zu sich.

„Anna", flüsterte er, „komm doch heute abend früh nach Haus! Sei doch hier, ehe es dunkel wird! Bitte, tue es, Anna!"

„Ich will es versuchen", antwortete sie mit zitternder Stimme.

„Ich möchte so gerne dein Angesicht bei Tageslicht sehen."

„Fühlst du dich kränker?" fragte sie ängstlich, indem sie nach seinem Puls fühlte.

„Nein, nein; ich denke nicht, aber ich möchte so gerne noch einmal dein Antlitz beim Sonnenschein sehen."

Gerne wäre Anna bei ihm geblieben, bis das Sonnenlicht durch ihre kleinen Fenster geschienen hätte, aber es konnte nicht sein. Sie hatte das Geld zu nötig und mußte fort zur Arbeit. So ließ sie ihn allein. Sie kam in die Küche ihrer Kundin und wartete mit ängstlichem Blick auf den Korb, der ihr gebracht würde. Ein Lächeln huschte über ihr schmales Gesicht, als sie den Inhalt desselben sortierte. Damit konnte sie bis zwei Uhr fertig sein, ja, wenn sie sich recht beeilte, vielleicht schon um ein Uhr. Liebe und Angst verliehen ihren müden Armen neue Kraft, und fünf Minuten nach eins hängte sie das letzte Stück auf die Leine. Sie war gerade dabei, ihre Waschgefäße auszuleeren, als die Dame mit zwei Bettdecken hereinkam und sagte: „Sie haben heute nur solch kleine Wäsche gehabt, Anna, daß Sie dies wohl noch tun können!" — Als die Dame ihr den Rücken gewandt, rang sich ein Weheschrei, der aus dem tiefsten Herzen der Waschfrau kam, über ihre Lippen. Ihren Schmerz, so gut sie

---

## In Ketten der Liebe.

Roman von Seta v. Starkenstein. 41

„Nun, Wally," meinte Frau Root lächelnd, „wie gefällt Dir Abbot?"

„Es ist ein herrlicher Besitz," flüsterte das junge Mädchen, in dessen Zügen man die warme Begeisterung las, von der es erfüllt war.

„Und er soll, er muß einst Dir gehören," dachte die weltkluge Frau Root, aber sie schwieg wohlweislich.

Der Wagen fuhr vor dem Portal des Schlosses vor und Richard Desmond kam die Freitreppe herab, um die Gäste zu begrüßen.

Während er Wally den Arm bot, um sie in das Schloß zu führen, sprach er mit tiefem Gefühl: „Ich hoffe, wir werden es zu stande bringen, Ihren Aufenthalt hier zu einem recht angenehmen zu machen."

Tränen traten in die Augen des jungen Mädchens und mit sichtlicher Anstrengung entgegnete sie, daß sie ihm tausendfach für diesen freundlichen Wunsch Dank sage.

Die Zimmer, welche man den beiden Damen zur Verfügung stellte, waren mit dem auserlesensten Luxus eingerichtet und die vielen zierlichen Nippgegenstände und Raritäten nahmen Wally dermaßen in Anspruch, daß sie zur größten Verzweiflung ihrer Zofe gar nicht daran dachte, Toilette zu machen. Die natürliche Folge war denn auch, daß sie zu allerletzt fertig wurde und erst in den Salon trat, als bereits alle anderen versammelt waren. In ihrer Herzenseinfalt fiel es ihr gar nicht ein, daß man möglicherweise denken könnte, es sei dies absichtlich geschehen.

Richard Desmond, der mit Frau Root sprach, blickte empor und jeder Nerv an ihm zuckte, als er des schönen Mädchens, welches er so leidenschaftlich liebte, ansichtig ward.

Gräfin Peal sah unwillkürlich von Wally zu Feodore hinüber und preßte die Lippen aufeinander. Alle begrüßten Wally auf das zuvorkommenste und Gräfin Peal schlug ihr lächelnd mit dem Fächer an den Arm und rief: „Wir fürchteten schon, Kind, Sie hätten sich verirrt, so lange sind Sie nicht gekommen!"

„Nein," lachte Wally, „das ist nicht der Fall gewesen, aber ich habe so wunderbar schöne Antiquitäten in meinem Zimmer gefunden, daß ich mich von denselben kaum trennen konnte."

Das Gespräch war bald ein allgemeines; man neckte Richard Desmond, weil man behauptete, er habe irgend etwas sagen wollen, hätte aber plötzlich stillgeschwiegen. Nun drangen alle in ihn und wollten wissen, was es war.

„Fräulein Gerhard, so bringen doch Sie ihn zum Reden!" rief Lord Castelar.

„Er würde mir es doch nicht sagen; es wäre unnütz, ihn darum zu bitten."

„Fräulein Gerhard, als ob irgend jemand widerstehen könnte, wenn Sie etwas fordern!"

„Sie vermöchten es vielleicht nicht," meinte Wally lachend, „aber der Oberst Desmond ist aus festerem Stoff geschmiedet, überdies bin ich nicht neugierig."

„Aber wir sind es, und da eine Frau doch niemals ein Geheimnis zu wahren im stande ist, so erfahren wir ja, um was es sich handelt, sobald Sie es nur wissen."

„Eine Frau kann besser ein Geheimnis wahren, als ein Mann, wenn sie es nur will!" entgegnete Wally mit seltsamem Tonfall der Stimme; hatte sie dies ja doch zu ihrem eigenen Schmerze in Erfahrung gebracht.

Der Eintritt des Dieners, welcher meldete, daß aufgetragen sei, schnitt für den Moment jedes Gespräch ab. Als man nach eingenommener Mahlzeit wieder beisammensaß, bemerkte Frau Root, daß alles sich um Wally gruppiere und es verdroß sie, daß diese durchaus keine Miene machte, speziell den Herrn des Hauses an sich zu fesseln, doch auch dieser überließ sie ruhig den anderen und gab sich vielmehr, als es der berechnenden Tante angenehm war, mit der hübschen, koketten Witwe Briston ab.

„Ich möchte wohl wissen, ob Fräulein Gerhard den armen Castelar um den letzten Rest seines ohnehin nicht bedeutenden Verstandes bringen will," bemerkte Frau Briston zu dem Obersten, indem sie ein Album mit Photographien durchblätterte.

„Der arme Castelar," meinte Oberst Desmond lachend, „er sieht doch nicht wie ein Märtyrer aus, weshalb bemitleiden Sie ihn also deshalb?"

„Weil er nur einer mehr in der unabsehbaren Reihe der Opfer eines Mädchens ist."

„Sie sind nicht großmütig; Sie sollten doch wahrlich eine schöne Frau nicht tadeln, weil dieselbe sich geneigt fühlt, Eroberungen zu machen. Wie kann sie anders?"

Frau Briston errötete, denn sie fühlte, daß diese Worte auch als Kompliment gelten konnten, welches man ihr zollte. „Eine Frau kann aber auch barmherzig sein," bemerkte sie nicht ohne Absichtlichkeit.

„Woher kommt denn dieses plötzliche Interesse, welches Sie Castelar entgegenbringen? Man sollte meinen, Sie wären auf ihn eifersüchtig," lachte der Oberst.

„Ich? O nein, das können Sie nicht glauben," entgegnete sie, ihre Worte deutungsvoll betonend.

„Warum nicht, Ihr Frauen werdet es ja doch nie müde, Herzen zu brechen."

Bevor Frau Briston etwas erwidern konnte, rief Carew: „He, Desmond, komm doch einen Augenblick hier herüber."

„Nein, nein, bemühen Sie ihn nicht," bat Wally.

Desmond aber hatte sich schon erhoben und trat auf die Gruppe zu. „Wozu benötigt man meiner?" fragte er, sich an Wally wendend.

„O, Kapitän Carew hätte Sie nicht zu stören gebraucht, wir wußten nur nicht, was eine dieser Ansichten hier vorstelle, und er wollte Sie darum befragen."

Richard nahm das Buch, welches sie in Händen hielt. „Das ist die Höhle von Abbot," entgegnete der Oberst.

„Ach, und an der hängt irgend eine alte, merkwürdige Geschichte. Du könntest sie erzählen," warf Carew ein.

„Ach nein, jetzt nicht," entgegnete Wally, indem sie das Blatt umwandte, und der Oberst kehrte zu Frau Briston zurück und forderte dieselbe zum Singen auf. Wollte Wally ihn zurückzugewinnen trachten, indem sie ihn verletzte? Das schien denn doch eine höchst seltsame Maxime. Frau Briston begab sich ans Klavier; sie sang gut.. dann spielte Feodore und der Oberst drehte die Notenblätter für sie um.

Wally erhob sich und trat etwas näher an die Spielenden heran.

Feodore legte große Sicherheit an den Tag und Wally hörte ihr gerne zu, machte auch Lord Castelar ein abmahnendes Zeichen, als dieser ihr folgen wollte.

„Nein," fügte sie mit Bestimmtheit hinzu, „Sie schwätzen immerfort, und ich will zuhören."

„Aber . . ." 128,20

„Aber ich will allein sein," unterbrach sie ihn ungeduldig, während sie traumbefangen dem Spiele Feodores zuhörte und dabei doch nur an den Mann dachte, welchen sie liebte.

konnte, unterdrückend, fing sie von neuem an zu arbeiten — es war halb vier, als sie endlich nach Haus eilen konnte, eine Stunde zu spät!“ und die alte Erzählerin seufzte.

„Eine Stunde zu spät“, fuhr sie nach langer Pause fort. „Ihr Mann lag im Sterben, ja, er war schon fast tot. Nur mit Mühe konnte er seinem vor Schmerz halb besinnungslosen Weib einige Wort zuflüstern und ihr sagen, wie sehr er sich danach gesehnt habe, noch einmal ihr Antlitz zu sehen, daß er sie jetzt im Schatten des Todes nicht mehr sehen könne. Eine Stunde noch bettete sie sein Haupt an ihr gequältes Herz — dann war er zur Ruhe eingegangen!“

„Marie, liebe Marie“, sagte die alte Frau mit herzbewegendem Nachdruck in ihrer Stimme, „sei gütig gegen deine Waschfrau; anstatt ihr Tagewerk so lang als möglich zu machen, verkürze und erleichtere es ihr! Wenige Frauen werden täglich zum Waschen ausgehen, wenn sie nicht durch dringende Umstände dazu gezwungen sind. Keine Frau erwartet an ihrem Hochzeitstag, auf diese Weise arbeiten zu müssen; und du kannst sicher sein, meine liebe Nichte, wenn sie es tut, so ist es ihre letzte Zuflucht! Dir arme Frau, die jetzt für dich arbeitet, ist auch nicht immer eine Waschfrau gewesen, sie hat einst bessere Tage gesehen und hat schon schwere Prüfungen durchgemacht. Ich kann ihre Geschichte in ihrem bleichen, traurigen Gesicht lesen. Sei freundlich gegen sie; bezahle ihr, was sie verdient hat, und laß sie nach Hause gehen, sobald sie kann!“

„Sie sind heute zeitig fertig geworden, Susanna!“ sagte Frau Marie, als die Waschfrau in das Zimmer trat, um sich ihren verdienten Lohn zu holen.

„Ja, Frau Marie, und es ist mir dadurch eine schwere Last vom Herzen genommen! Ich fürchtete schon, ich würde bis zum Abend hier zurückbehalten werden, und ich bin zu Hause so nötig.“

„Haben Sie Krankheit im Hause?“ fragte die alte Tante freundlich.

Tränen traten der Frau in die Augen, als sie antwortete: „Ach, ich mußte mein Kindchen halb sterbend heute morgen verlassen, bis morgen wird es tot sein. Ich weiß es, ich habe es schon zu oft gesehen, und nur ein Kind von neun Jahren ist bei ihm. O, ich muß rasch eilen!“ Und das Geld ergreifend, welches sie verdient hatte, während ihr Kind im Sterben lag, eilte sie nach ihrem traurigen Heim.

Bald nachher folgte sie ihr — die junge Frau, welche noch kaum einen Kummer gelernt hatte, und die bejahrte Greisin, deren Haar das Leid gebleicht hatte. Sie gingen zusammen nach der Wohnung und zu der Frau des Trunkenboldes. Sie war noch nicht zu spät gekommen. Der kleine sterbende Knabe erkannte noch seine Mutter. Um Mitternacht starb er, und dann nahmen freundliche Hände die kleine Gestalt aus den Armen der trauernden Mutter, schlossen die süßen Augen und hüllten das Kindlein in ein reines weißes Kleid. Ja, sie taten noch mehr, sie gaben der Mutter — was die Armen so selten haben — Zeit zum Weinen.

„O Tante,“ sagte Frau Marie mit Tränen in den Augen, „wie dankbar bin ich dir und wie muß es erst die arme Susanna sein! Wenn du nicht gewesen wärest, so wäre sie zu spät gekommen; dies war für mich eine traurige, doch heilsame Lehre. Ich werde sie niemals vergessen. Aber eins möchte ich wissen, Tante: war die Geschichte, welche du mir erzählt hast, wahr, ganz wahr?“

„Die Wahrheit dieser Geschichte bleichte das Haupt, als es erst dreißig Sommer gesehen hatte, und die Erinnerung daran ist der tiefste Schmerz meines Lebens. Es ist nicht zu verwundern, daß ich die arme Waschfrau bemitleide.“

Denkst Du, lieber Leser, so nach über Deine Waschfrau? Deinen Schneider? Deinen Schuhmacher? u. A. was Arbeit und Bezahlung, was ihr Leben anlangt?

## Vermischtes.

§ **Braunschweig**, 8. März. (Wegen Mißhandlung Untergebener in 130 Fällen) wurde vor dem Kriegsgerichte der zwanzigsten Division gegen den aus Wolfenbüttel stammenden Unteroffizier Schlecht verhandelt. Nach dem Ergebnis der Verhandlung hat Schlecht sich der ärgsten Mißhandlung von Soldaten schuldig gemacht. Während einige seiner Untergebener sehr belastend gegen ihn aussagten, schränkten andere ihre frühere Bekundungen in dieser Angelegenheit wesentlich ein. Nachdem Kriegsgerichtsrat Schönborn laut „Braunschweiger Landeszeitung“ bemerkt hatte, wenn dem nicht vor Gericht vorgebeugt werde, so würden viele Zeugen aus Furcht vor dem Angeklagten Meineide leisten, beantragte der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Fuhse, Aussetzung der Verhandlung, damit sogleich gegen den Angeklagten ein Untersuchungsverfahren wegen Verleitung zum Meineide eingeleitet werden könne. Das Kriegsgericht beschloß demgemäß und verfügte die sofortige Verhaftung des Angeschuldigten. Zur Begründung dieses Beschlusses machte Kriegsgerichtsrat Schönborn geltend, daß nach der Ueberzeugung des Kriegsgerichts es wünschenswert sei, die Anklage wegen Verleitung zum Meineide, wenn solche gegen den Beschuldigten erhoben werden sollte, zusammen mit der bereits vorliegenden Anklage zu verhandeln. Die Festnahme des Angeklagten rechtfertige sich einmal im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin und außerdem habe der Beschuldigte aller Voraussicht schon auf Grund der vorliegenden Anklage eine so schwere Strafe zu erwarten, daß schon deshalb Fluchtverdacht begründet sei.

### Stadttheater Dortmund.

Sonntag, den 11. März. Vormittags 11 Uhr. Fünfte litterarische Matinee. „Agnete“, Drama in 3 Aufzügen von Amalie Skram.

Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. „Tristan und Isolde.“ Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Montag, den 12. März. (Erhöhte Preise). Anfang 7,30 Uhr. Sechster Abend im Richard Wagner-Cyklus. „Das Rheingold“. Vorabend zu dem Bühnenfestspiel „Der Ring der Nibelungen“. Handlung in 2 Aufzügen von Richard Wagner.

Dienstag, den 13. März. Anfang 7,30 Uhr. „Der Widerspenstigen Zähmung“. Lustspiel in 5 Aufzügen, einem Vorspiel und einem Nachspiel von W. Shakespeare.

Mittwoch, den 14. März. Anfang 7,30 Uhr. Gastspiel des Herrn Hugo Vollmer vom Stadttheater in Rostock. „Die Hungenotten“. Große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von G. Meyerbeer.

Donnerstag, den 15. März. Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 7,30 Uhr. „Alt Heidelberg“. Schauspiel in 5 Aufzügen von W. Meyer-Förster.

Freitag, den 16. März. Anfang 7,30 Uhr. Hartleben-Abend. Zum ersten Male. „Abschied vom Regiment“. Drama in einem Aufzug von O. E. Hartleben. Hierauf: Ein „Ehrenwort“, Schauspiel in 4 Aufzügen von O. E. Hartleben.

Sonnabend, den 17. März. Anfang 7,30 Uhr. Gastspiel des Fräulein Hermine von Krieften vom Stadttheater in Düsseldorf. „Fidelio“. Oper in 2 Aufzügen von Ludwig Beethoven.

Sonntag, den 18 März. Volksvorstellung zu keinen Preisen. Anfang 3 Uhr. „Die Nürnberger Puppe“. Komische Oper in 1 Aufzug von A. Adam. Hierauf: „Phantasien im Bremer Ratskeller“. Phantastisches Tanzbild frei nach W. Hauff von Emil Graeb. Musik von A. Steinmann. Abends 7 Uhr. „Lohengrin“. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

### Stadttheater Hagen.

Sonntag, den 11. März. Nachmittags 3,30 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Oper. Musik von Humpedinck. Abends 7,30 Uhr: „Allesandro Stradella“, Rom. Oper. Musik von F. v. Flotow.

Montag, den 12. März. Abends 8 Uhr: „Die größte Sünde“, Drama in 4 Akten von Otto Ernst.

Mittwoch: geschlossen.

Freitag, den 16. März. Abends 8 Uhr. Benefiz für Herrn Franz Bursch: „Fra Diavolo“, Rom. Oper. Musik von Auber.


**IBACH**
K. K. Hoflieferant.
Alleinvertrieb des
Pianola
**FLÜGEL**
Barmen
Neuerweg 40.
**PIANOS**

Die Ibach-Flügel und Ibach Pianinos mit 111jähriger Erfahrung und neuesten Hilfsmitteln gebaut, vereinen mit grossem, edlem, sympathischem Klang und angenehm leichter, ausgeglichener Spielart ein künstlerisch schönes, auch im Einfachsten noch geschmackvolles Aeusseres. Ihre Haltbarkeit und feste Stimmung sind unübertroffen. Reiche Auswahl in allen jetzt beliebten Holzarten und Stilen. Prachtgehäuse nach eigenen und fremden Entwürfen. Reelle Preise, entgegenkommende Bedingungen, weitgehende Gewährleistung. Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Transport, Stimmen. Gebrauchte Instrumente — Ausführlicher Katalog gratis und franko.
Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst, unentgeltlich u. ohne jede Verpflichtung.

**Redner'sche höhere Mädchenschule**
**Hagen i. W., Karlsstraße 22.**
Lehrplan der 10 klassigen höheren Mädchenschule.
Vorbereitung für das Lehrerinnenseminar.
Aufnahmen finden Schülerinnen vom 6. Lebensjahre an.
Das neue Schuljahr beginnt: Mittwoch, den 25. April.
Anmeldungen werden täglich 4—5 Uhr entgegengenommen.
Die Vorsteherin:
**A. Redner.**



Empfehle mein
Grosses Lager in
allen Sorten
**Herren-, Damen- u. Kinderstiefel.**
Anfertigung nach Mass.
**Heinr. Wallrabe,**
Schuhmachermeister und Fachmann,
**Schwerte**, Brückstrasse 3. 57

Mein grosses Lager in
**Drahtgeflechten**
der verschiedensten Art,
**Frechtungs- u. Stacheldraht**
**Klammern ∴ Rechen**
**∴ ∴ Spaten etc. etc. ∴ ∴**
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
**R. Landmann**
**Schwerte.**

**Ruhr & Co., Schwerte-Ruhr,**
**Markt 1.**
Billigste Bezugsquelle für sämtliche
**Manufakturwaren, Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion,**
sowie sämtliche
**Arbeiter-Garderoben**
zu bekannt billigen Preisen.
**Zur Konfirmation und Kommunion**
empfehlen wir:
**Konfirmanden-Anzüge**
zu Mk. 8, 10, 12, 15
u. s. w.
**Konfirmanden-Hüte**
zu Mk. 1.20, 1.40, 1.60
sämtliche
**Konfirmanden-Wäsche**
äußerst billig.
**Kleiderstoffe**
in schwarz und farbig
Mtr. 95, 110, 120 Pfg.
bis zu den elegantesten Sachen.
Weiße und farbige
**Unterröcke**
von Mk. 1.50 an.
**Konfirmanden-Korsetts**
von 95 Pfg. an.
**Anfertigung von Konfirmanden-Anzügen**
nach Maß bekannt billig. 602
Bei jedem Konfirmanden-Anzug geben wir 1 Vorhemd, 1 Kragen, 1 Schlips und Manschetten gratis.

18
**Heinrich Geiger**
Weinhandlung
Schwerte
Grosse Marktstrasse I.

**Gebrüder Haver, Schwerte.**
Stets großes Lager in verz.
**Walz- und Stacheldrähten,**
**Drahtgeflechten vier- u sechseckig,**
**Krampen und Drahtstiften,**
**Spaten, Schaufeln,**
sowie sämtlichen **Frühjahrsgeräten.**
**Billigste Preise,**
**kulante Bedienung.**




MAGGI's Würze
sollte in keinem Haushalt fehlen. Stets vorrätig bei **Carl Trog**, Hagenerstr. 9, Drogen,- Material- u. Farbwaren.



**PFEIFFER & DILLER'S**
**Kaffee-Essenz in Dosen.**
Der feinste Kaffeezusatz! Auch in Paketen und in für Küche u. Haushalt praktischen Packungen erhältlich!
**KAFFEE-ESSENZ**

Nr. 59 Samstag, den 10. März 1906. 38. Jahrgang.

# Schwerter Zeitung

## Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Erscheinungsort: Schwerte.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlassen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., incl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Erstes und ältestes Tages-Organ des Kreises Hörde. Haupt Annoncenblatt

## Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, 9. März.

** **(Kreisausschußsitzung.)** Unter dem Vorsitze des Herrn Landrats Dr. Busch standen gestern folgende Klagen zur Verhandlung: Der Bäckermeister Fr. Kaiser zu Wellinghofen klagt gegen die Polizeiverwaltung dortselbst wegen Verweigerung der Wirtschaftskonzession. Seine vielen guten Gründe, die er vorbringt, finden keine Berücksichtigung, da die Bedürfnisfrage verneint wird. — Ebenso ergeht es dem Bäckermeister D. Kuhlmann von Dortmund, der die Konzession in seinem in Kirchhörde belegenen Hause haben möchte. — Der Kesselschmied Louis Hoffmann-Bickefeld wird ebenfalls in gleicher Angelegenheit abgewiesen. — Gegen die Heranziehung zur Leistung einer Betriebszuschusses zu den Kommunalschullasten Berghofens klagt die Gemeinde Hachenei. Berghofen sieht Hachenei als Betriebsgemeinde an, weil viele Berghofer Leute auf den Zechen „Crone" und „Felicitas" arbeiten, und verlangt einen Zuschuß von 999,66 Mark für das Jahr 1903 von Hachenei. Das Urteil lautet auf Zahlung von 400 Mark an Berghofen. — Wider den Vertreter des öffentlicher Interesses, Herr Regierungsassessor von Wedel, klagt der Kaufmann Franz Marwick aus Dortmund, weil ihm die Wirtschaftskonzession für sein in Hombruch liegendes neues Haus nicht erteilt war. Die Bedürfnisfrage wurde verneint und es erfolgte Abweisung.

** **(Die Bezirkskonferenz der katholischen Lehrer des Kreises Hörde)** fand vorgestern unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Rensing im kath. Vereinshause zu Hörde statt. Außer dem gesamten Lehrerpersonal hatten sich auch fast alle Ortsschulinspektoren eingefunden. Im ersten Teile hielt Herr Lehrer Hagemeister einen lehrreichen Vortrag und im zweiten Teile hielt Herr Lehrer Hoberg mit seinen Schülern eine große Lehrprobe ab. Im Anschluß daran erfolgte eine lebhafte Besprechung. Zum Schluß gab der Herr Kreisschulinspektor Dr. Rensing noch praktische Winke über verschiedene Disziplinen.

00 **(Personalie.)** Herr Stationsassistent Heinrich Monning ist auf seinen Wunsch zum 1. April nach Hagen versetzt worden.

**(Schöffengericht.)** Die gestrige Sitzung leitete Herr Gerichts-Assessor Dr. Ernst, während als Schöffen die Herren Bürochef Heinrich Mertens und Schlossermeister Fr. Rahlenbeck fungierten. Der Fabrikarbeiter Fr. E. von Hattingen, früher in Schwerte, ist beschuldigt, seinem Kostwirt des öfteren kleinere Geldbeträge, im Ganzen etwa 20 Mark, gestohlen. Der noch unbestrafte Angeklagte wurde trotz andauernden Leugnens überführt und zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen Jagdvergehen standen die Bergleute Heinrich Ba. und Emil Bi. von Höchsten unter Anklage. Während Ba. überführt wurde, im Romberg'schen Walde einen Fasan erlegt zu haben, war der mitangeklagte Bi. einer Verwechselung mit seinem Bruder zum Opfer gefallen und wurde freigesprochen; Ba. wurde zu 50 Mk. Geldstrafe, evtl. 10 Tage Gefängnis verurteilt. — Ein alter Sünder ist der Gelegenheitsarbeiter Friedr. Schn. ohne festen Wohnsitz, der bereits 28 mal vorbestraft ist. Wegen Bettels erhielt er gestern vier Wochen Haft. — Unter der Anklage des Diebstahls stand die Ehefrau Fabrikarbeiter Bernhard W. von hier, welche am 24. Dez. im Laden des Metzgers Buse ein Stück Fleisch im Gewichte von viereinhalb Pfund entwendet hatte. Die Angeklagte gab an, in großer Notlage gewesen zu sein und von ihrem Manne nicht die erforderlichen Mittel zur Führung des Haushaltes erhalten zu haben. Das Gericht erkannte daher unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Mundraub auf 1 Mk. Geldstrafe, evtl. 1 Tag Haft. — Pfandverschleppung muß die Ehefrau Bergmann Heinr. H. von Recklinghausen, früher in Hohensyburg, mit 2 Tagen Gefängnis büßen. — Wegen Hausfriedensbruchs hatten sich die Bergleute Aug. B., Fritz K., Karl Sch., die Fabrikarbeiter Ludwig B. Gustav K., Otto E. und der Kesselschmidt Wilh. K. von Holzen zu verantworten. Die Angeklagten waren in angeheiterter Stimmung in einen Straßenbahnwagen gestiegen und haben sich durch Singen usw. ungebührlich betragen. Der Aufforderung zum Verlassen des Wagens leisteten sie keine Folge. Der Bergmann B. beleidigte die Straßenbahnbeamten und zeriß dem Kontrolleur, als dieser ihn vom Wagen befördern wollte, den Mantel. Das Gericht war der Auffassung, daß in einem Straßenbahnwagen kein Hausfriedensbruch verübt werden könne, und sprach die Angeklagten von dieser Anschuldigung frei. Wegen Beleidigung wurde Bi. zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt; außerdem wurde dem Beleidigten Beamten die Befugnis zugesprochen, das Urteil in der „Schwerter Zeitung" zu veröffentlichen. Von der Anklage der Sachbeschädigung wurde B. freigesprochen, da die Absicht gefehlt habe, — Die Fabrikarbeiter Friedr. E. von Hattingen, Albert S. von Hattingen, Michael R. von hier sollen am 8. Oktober v. J. den Vorarbeiter Karl Laschinsky mißhandelt haben. Bei den widersprechenden Zeugenaussagen mußte auf Freisprechung erkannt werden. Dagegen wurde S. u. R. wegen Beleidigung der Laschinsky zu 3 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der wegen Beleidigung mitangeklagte Fabrikarbeiter Michael M., jetzt in Posen, wurde freigesprochen.

** **Hörde,** 9. März. (Ein bedauernswerter Unglücksfall) ereignete sich am 6. März cr. dadurch, daß dem Fuhrmann Peter Schulte hier die Deichsel von seinem eigenen Fuhrwerk gegen den Leib schlug, wodurch er schwere innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er gestern gestorben ist.

## Westfalen und Rheinland.

* **Koblenz,** 9. März. (Zwei Verbrecher) verübten heute nacht einen kühnen Einbruch in das Pfarrhaus von St. Kastor. Sie fanden jedoch in dem Pfarrer Dr. Schäfer, einen ehemaligen Artilleriehauptmann, einen mutigen Gegner, der sofort zur Schußwaffe griff und auf die Eindringlinge feuerte. Hierdurch wurden die Wächter der Wach- und Schließgesellschaft und Polizisten herbeigerufen, die die Verbrecher alsbald dingfest machten.

* **D.-Ruhrort,** 8. März. (Unterschlagung.) Die Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau, die mit der Anlage der neuen Häfen hier beschäftigt ist, wurde durch einen ihrer Bureaugehilfen A. M. von hier um den Betrag von 3500 Mark betrogen. Der Genannte fälschte einen Scheck, entnahm bei der Duisburg-Ruhrorter Bank das Geld und wurde flüchtig.

## Kleine Chronik.

**Berlin,** 9. März. Der in der Berliner Lebewelt bekannte Bauspekulant Paul Jahn aus der Nürnbergerstraße 20 ist verschwunden und zwar in Begleitung seiner Geliebten, der 28jährigen Verwandten seiner Wirtschafterin. Man vermutet, daß das Pärchen 150 000 Mk. an Baarmitteln bei sich führt. Jahn war Mitinhaber der Firma Jahn u. Schade, die Bau- und Terraingeschäfte betrieb und ihr Bureau in der Körnerstraße 3 hat. Neben direkten und unsauberen Geldgeschäften werden Jahn noch umfangreiche Terrainschwindeleien zur Last gelegt. Unter den Geschädigten befinden sich ein Singspielhallendirektor, ein Juwelier und ein Maler, alle drei mit hohen Summen.

**Kiel,** 9. März. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Beleidigung und Bedrohung des Oberleutnants Büchsel die Matrosen Gringel, Kase, Stobbe und Ehlers vom Linienschiff „Kaiser Karl der Große" zu 8, 5, 3 Monaten und 43 Tagen Gefängnis. Die Angeklagten hatten dem Hund des Oberleutnants einen auf diesen bezüglichen Drohbrief umgebunden.

**Straßburg.** 9. März. Das Schwurgericht verurteilte den Kunstgewerbelehrer Holzinger zu zweieinhalb Jahren Gefängnis. Holzinger unternahm am 7. Dezember einen Mordversuch auf seine Frau, verletzte dabei versehentlich seinen vierjährigen Sohn, tötete seinen Schwiegervater und jagte sich eine Kugel in den Kopf, die noch darin sitzt.

## Letzte Drahtmeldungen.

### Wieder ein deutsches Gut verloren.

**Berlin,** 9. März. (Drahtbericht.) Ein deutscher Gutsbesitzer in Ryscewo im Kreise Znin verkaufte sein über 6000 Morgen großes Vorwerk an die polnische Porzellanfabrik in Posen. Diese bezahlte für den Morgen 3000 Mark. Es ist dies schon die dritte mittlere Besitzung, die in verhältnismäßig kurzer Zeit im Kreise Znin aus deutschen in polnische Hände übergangen ist.

### Das Reichs-Kolonialamt.

**Berlin,** 9. März. (Drahtbericht.) In Sachen des Reichskolonialamtes, das bekanntlich vom Zentrum abgelehnt wurde, fanden, wie eine Korespondenz hört, Unterhndlungen zwischen dem Reichskanzler und den Zen-

**Böhmer's Schuhwaren-Haus**

Markt 6 Fernsp. 47 **Schwerte,** Fernsp. 47 Markt 6

Anerkannt grösstes Lager und billigste Bezugsquelle für gute Schuhwaren.

Als besonders günstig empfehle einen großen Posten

**Schuhe und Stiefel für Konfirmanden und Kommunikanten**

zu noch nicht gekannten Preisen.

trumsführern statt. Man hofft, regierungsseitig, das Zentrum umstimmen zu können.

**Berlin**, 10. März. **Eugen Richter ist heute früh 4 Uhr gestorben.**

### Massenausweisungen von Polen.

**Berlin, 9. März. (Drahtbericht.) Zurzeit sind in den südlichen Vororten Massenausweisungen polnischer Arbeiter vorgekommen. In Lankwitz wurden um 11 Uhr nachts 110 Mann aus den Betten geholt und mit dem letzten Nachtzuge nach ihrer Heimat, Russisch-Polen abgeschoben.**

### Gerüst eingestürzt.

**Kassel**, 10. März. (Privatdepesche.) Infolge des herrschenden Sturmes ist an einem Neubau in der Uhlandstraße ein Gerüst eingestürzt, das die sämtlichen Arbeiter im Erdgeschoß unter sich begrub. Der Maurer Arendt wurde hierbei getötet, alle übrigen Arbeiter jedoch nur leicht verletzt.

### Mordversuch.

**Lübeck**, 10. März. (Telegramm.) Im benachbarten Glinde verübte ein Schweizerknecht an dem Oberschweizer Weitenauer einen Mordversuch; er schoß ihm eine Kugel in die Brust und verletzte ihn schwer. Der Attentäter ist verhaftet.

### Streik in Sicht.

**Gottesberg**, 10. März. (Telegr.) Wegen Nichtbewilligung der geforderten Lohnerhöhungen fand heute eine Versammlung der Bergleute der Schlesischen Kohlen und Kokswerke-Aktiengesellschaft statt; er wurde beschlossen in den Ausstand einzutreten. Die Gesellschaft beschäftigt 3500 Mann.

### Die Minister-Krisis.

**Paris**, 10. März. (Telegramm.) Bei seinen Bemühungen um die Neubildung des Kabinetts ist es Sarrien gelungen, Bourgeois zur Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen zu bewegen. Außer den schon erwähnten Namen werden heute abend als Mitglieder des neuen Kabinetts noch der sozialistische Abg. Briand und der sozialistisch-radikale Senator Clemeceau bezeichnet. Das künftige Kabinett würde bei solcher Zusammensetzung nicht nur die die bisherige Mehrheit der Linken vertreten, sondern seinen radikalen Charakter durch den Eintritt des Sozialisten Briand noch deutlicher zum Ausdruck bringen. Nach Millerand würde jetzt von neuem ein Mitglied der sozialistischen Partei einen Ministerposten neben Bougeois bekleiden.

### Allerlei aus Rußland.

**Kiew**, 9. März. (Tel.) In Tschudowo in Wolhynien drangen 30 bewaffnete Männer in das dortige Postamt ein und töteten den Beamten. Zwei Polizeibeamte holten ein größeres Wachaufgebot herbei und diese verjagten die sich zur Wehr setzende Räuber, ohne daß es ihnen gelang, die Kasse zu rauben.

**Warschau, 19. März. (Tel.) Ein Geheimpolizist und ein Schutzmann wurden auf der Straße erschossen, ein Passant schwer verletzt. In allen Postämtern Polens ist die Anahme und Ausgabe von Geldsendungen wegen der fortdauernden Ueberfälle auf die Postanstalten zeitweilig eingestellt worden.**

### Kämpfe der Amerikaner auf den Philippinen.

**Manila**, 10. März. („Reuter-Meldung.) **In der Nähe der Bucht von Toulon hat ein Gefecht zwischen Aufständischen und amerikanischen Truppen stattgefunden. Die Aufständischen haben 600 Mann verloren, während die Verluste sich bei den amerikanischen Truppen auf 15 Mann tot, 1 Offizier und 3 Mann verwundet belaufen. Bei einer gleichfalls am Gefecht beteiligten Marineabteilung wurden 32 Mann verwundet. Von den Polizeitruppen für die Philippinen sind 3 Mann getötet und 14 verwundet worden.**

### Wetter-Aussichten der Deutschen Seewarte.

11. März. Milder, bevölkcht, Niederschläge, stürmisch, Sturmwarnung.

12. März. Meist bedeckt feucht, naßkalt, lebhafter Wind.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Schade, Schwerte.


# Der große Unterschied!

**Gerstenkaffee**

ist kein

**„Malzkaffee“**

und „Malzkaffee“ ist noch lange kein

**„Kathreiners Malzkaffee“.**

Denn der echte „Kathreiner“ ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur inbezug auf seinen Gehalt ein in jeder Hinsicht vollkommener „Malzkaffee“, sondern besitzt vor allem allein unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiners Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen. Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Spitzen Cravatten
Hosenträger
Handschuhe
Wäsche
Spazierstöcke
billigst
F. Reineke
Hüsingstr. 14

**Grundstück**
110 Ruthen groß, Bergische (Nähe Hörderstraße belegen), als Gartenland zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres **Klusenweg 26.**

**Wohnung**
v. 2—3 Zimm. p. sof. od. später z. verm. Näh. **Jägerstr. 6, II.** 850

Eine 899.
**Wohnung**
von 3 Zimmern verzieh. halber per 1. April od. später zu verm. Näheres in der Exp.

Einfach möbl.
**Zimmer**
ohne Pension am liebsten in der Nähe eines Waldes zum Sommeraufenthalt gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preisangeb. unter **K. 87** an die Geschäftsstelle erbeten.

Hermelin
**Mützen**
Chice Neuheiten in grösster Auswahl
Knaben Mützen
sehr billig
F. Reineke
Hüsingstr. 14.

# Berliner Tageblatt
## und Handels-Zeitung

mit seinen 6 wertvollen Beiblättern:

**Zeitgeist** wissenschaftliche u. feuilletonistische Zeitschrift (Montag)
**Techn. Rundschau** illustr. polytechnische Fachzeitschrift (Mittwoch)
**Der Weltspiegel** illustr. Halbwochen-Chronik (Donnerstag)
**ULK** farbig illustriertes satirisch-politisches Witzblatt (Freitag)
**Haus Hof Garten** Wochenschrift für Garten- u. Hauswirtschaft (Sonnabend)
**Der Weltspiegel** illustr. Halbwochen-Chronik (Sonntag)

Monatlich 2 Mark, vierteljährlich 6 Mark
bei allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches

**105,000**

Abonnenten hat das Berliner Tageblatt
Annoncen dabei von grosser Wirkung.

Im Romanfeuilleton des „B. T.“ erscheint im II. Quartal:

**„Im Labyrinth“ von Victor von Rheinsfelden**

Ein Roman, in welchem die Schicksalsverkettung zweier ungleicher Liebespaare eine fesselnde Darstellung gefunden hat, und der ebenso sehr durch seine ethische Tendenz des Lesers Gunst gewinnen, wie dessen Interesse durch eine belebte Handlung festhalten dürfte. Ferner veröffentlichen wir noch im II. Quartal die neue Novelle von

**Ernst von Wolzogen: „Der Topf der Danaiden“**

ein geistreiches Sittenbild aus der modernen Bohème. Das Werk erinnert in der Anlage an des Dichters vielumstrittene Satire „Das dritte Geschlecht“, ist aber in den Einzelheiten weniger bedenklich und als Erzählung geschlossener.

Außerdem bringt das „B. T.“ allwöchentlich je eine Illustrierte, Literarische und Frauen-Rundschau, sowie ein besonders ansprechendes Sportblatt und eine sorgfältig redigierte

**Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.**

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen sogenannten Parlamentsausgabe, die noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des „B. T.“ zugeht.

Unentbehrlich für jede Familie!
**Underberg-Boonekamp**
Semper idem
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.



**Warnung!** — Frau Nachbarin, nehmen Sie doch nur das **echte** „Palmin“ von H. Schlinck & Cie, Mannheim. Es ist die unerreicht beste Pflanzenbutter zum kochen, braten und backen.

Gene al-Depot Chr. Tölle, Düsseldorf.

**25 Liter**
**Rot- od. Weisswein**
für nur **Mk. 12.50** Faß leihw. fr. retour.
20 Fl. Weiß- od. Rotwein 12.50
10 „ „ 6.50
mit Glas u. Kiste (Nachn.)
Weißwein à Lit. 40, 5, 60 Pfg.
Rotwein à 50, 60, 70, 80 Pfg.
Bahnst. angeben. Verl. Preisl.
J. Fraß, Ingelheim 5, Pfalz.
Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensv. a. diese Quelle.

Lippische
Hochbau — **Baugewerkschule Detmold.** 58 — Tiefbau u.
Vorbereitungsunt. 3. Okt.
Prog. d. d. Direk. Heufer.

**Dankbarkeit**
zwingt mich, gegen u. unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Heilverfahren von meinem quälenden Leiden befreit wurde. Mr. Lehrer Baumgardt in Rummel bei Ruffig (Oder).



Sonntag und Dienstag trifft ein
**Transport Schweine**
bei mir ein und verkaufe dieselben zu billigsten Tagespreisen.
**E. Steinkühler**
**Schwerterheide.**

**Herren-Hüte**
Grösste Auswahl
Neueste Formen
L. Hirsch
Hüsingstr. M.

Heute u. Dienstag trifft eine besonders große Sendung
**Faselschweine**
bei mir ein.
3095 **M. Neublum.**

Ein gut erhaltener 905
**Kinderwagen**
sowie ein fast neue
**Schaukelwanne**
sof. Umst. halb. billig abzugeben.
Wo sagt die Exp. dies. Bl.

Selbstgezogene
**Speisekartoffeln**
verkauft
**Carl Raffin, „Zur Hölle“.**

Einige 100 893
**Spangen**
zu kaufen gesucht. Näheres
**Aug. Meyknecht,**
Dammstr. 19

**Peru-Guano**
(Füllhornmarke)




empfiehlt
**L. Weinberg.**

**Runkeln**
hat abzugeben
**Thomashoff, Wandhofen**

Suche einen kräftigen 902
**Jungen**
oder soliden
**Invaliden**
f. Keller, Haus u. Gartenarb.
**Heinrich Geiger**
**Weinhandlung**
Große Marktstr. 1.

Eine 914
**Wohnung**
von 3 Zimmern habe per 1. April o. spät. an ruhige Leute zu verm.
**Wilhelmstr. 4.**

**Wohnung**
v. 3 Zimmern nebst Keller, Stallung u. Gartenland, sofort oder später zu vermieten. 786
**Schulte Nehring, Wandhofen.**
**300 Zentner** 788

Ein oder zwei möbl. 900
**Zimmer**
mit Morgenkaffee zum 1. April billig zu vermieten.
zu erfr. in d. Expedition.

Eine 903
**Wohnung**
von zwei Bodenzimmer p. sof. od. später z. verm. **Bahnhofstr. 22.**

Kinderlose Familie sucht zum 1. April eine
**Wohnung**
von 3 bis 4 Zimmern. Gefl. Offerten unter **St. 886** an die Geschäftsstelle der Schwerter Ztg.

Suche per sofort oder später ein properes 846
**Dienstmädchen.**
**Frau Fritz Nehring**
Ostenstraße Nr. 9.

Braupaar sucht eine
**Wohnung**
von 2 schönen Zimmern per 1. Mai.
Gefl. Offerten unter **H. H. 851.** Exp. dies. Zeitung




